

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 81. Sonnabend, den 19. September 1829.

Bäcker-Reglement vom 17. September 1829.

Den Scheffel des besten Weizens = = = = 4 Thlr. 2 Gr. bis 4 Thlr. 8 Gr.
 Den Scheffel Korn = = = = 2 — 14 — bis 2 — 16 —
 nach jezigem Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung
 gegeben werden:

Für drei Pfennige = Franzbrod = = = = 5 Loth.

Für drei Pfennige = Semmel = = = = 6 Loth.

Für drei Pfennige = Kernbrod = = = = 13 Loth.

Für einen Groschen = = = = 1 Pfund 21 Loth.
 Für zwei dergleichen = = = = 3 Pfund 10 Loth.

An gutem reinen Roggen-Brode liefern die Stadt-Bäcker:

Für zwei Groschen = = = = 3 Pfund 10 Loth.

Für vier dergleichen = = = = 6 Pfund 22 Loth.
 Für sechs dergleichen = = = = 10 Pfund 4 Loth.
 Für acht dergleichen = = = = 13 Pfund 24 Loth.

Die Dorfbäcker

Für zwei Groschen = = = = 3 Pfund 10 Loth.

Für vier dergleichen = = = = 6 Pfund 22 Loth.
 Für sechs dergleichen = = = = 10 Pfund 4 Loth.
 Für acht dergleichen = = = = 13 Pfund 24 Loth.

(L. S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Die Heimreise aus den böhmischen Wäldern.

(Fortsetzung.)

11.

Endlich waren wir unten und fuhren über die neue in einem Bogen fahn geschlagene

Teufelsbrücke in die dichtgedrängten Straßen ein. Karlsbad war noch viel zahlreicher besucht, als Eßlitz, und die hohen Berge ringsherum gestatten hier nicht so, immer neue Gebäude aufzuführen, wie dort, wo ein ganzes Dorf, Schönau, mit der Stadt so gut wie eins geworden ist. Mit großer Mühe fanden Sa-